



„Herrsching biegt in die falsche Richtung ab“

- **Pro Natur gründet neuen gemeinnützigen Verein**
- **Tritt die Gruppierung mit einer eigenen Liste bei der nächsten Wahl an?**
- **Vorstand will breite Konsenslösung bei grünen Themen**

Wenn jemand ein Victory-Zeichen oder gar Jubel erwartet hatte, dann lag er gründlich falsch: Die Bürgerinitiative Pro Natur mit ihrem frisch gegründeten Verein gibt sich versöhnlich, als wär's ein Bibelkreis: Nach der CSU-Pleite mit dem Bürgerentscheid hat Pro Natur nicht zur Attacke auf die Baumschutzgegner geblasen, sondern spricht von Konsenslösungen und harmonischen Kammingesprächen mit allen Gemeinderatsfraktionen in Herrsching.

„Die Sachthemen werden zu oft politisiert“, sagte der Zweite Vorsitzende des neuen Vereins Pro Natur Herrsching, Konrad Herz. Und die Vorsitzende Karin Casaretto sekundierte: „Wir wagen den Versuch, mit allen Partnern zu arbeiten.“

Der neue Verein „Pro Natur Herrsching“ hat, so Kassenwart Karl-Heinz Wirth, zuerst einmal die technische Funktion, als gemeinnützige Organisation Spenden zu sammeln und dafür steuermindernde Quittung ausstellen zu können. Wie der Verein neben der eher lose organisierten Bürgerinitiative gleichen Namens politisch agiert, wurde in der Pressekonferenz nicht präzisiert. Und in welcher Struktur der demokratische Willensbildungsprozess stattfindet, blieb auch im Ungefähren. Die sogenannten „Bruckerlteffen“ jeden zweiten Dienstag (zum Beispiel im Ritterstüberl der Post) sind offene Gesprächskreise, an denen alle Bürger teilnehmen dürfen.

Die Themen jedenfalls, die sich die Gruppierung für die Zukunft vorgenommen hat, sind dicke Bretter:

- Die Wiedereinführung einer Baumschutzverordnung und schützenswerte Bäume zu Naturdenkmälern zu erklären
- Klimaschutz und Klimaresilienz durch nachhaltige Wassermanagement und Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen; Herrsching soll Schwammstadt werden
- Flächendeckender Grünplan für Herrsching mit naturnaher Gestaltung öffentlicher Plätze; Wiederbelebung des Ortszentrums

- Wärmenetz in Herrsching
- Förderung der Geothermie (Gemeinde soll in die Finanzierung einsteigen)

Kritische Töne Richtung Rathaus gab es trotz aller Konsens-Beschwörungen: Der Landschaftsingenieur Konrad Herz, gelernter Gärtner, meinte, dass Herrsching „in die falsche Richtung abbiegt“, die Diskussion sei manchmal „irritierend“. Die Umweltbeauftragte im Rathaus sei sicher „open minded“, habe aber auch ihre Denkgrenzen. Hier setzte Vorstandsmitglied Karl-Heinz Wirth ein, der vermutet, dass die Umweltreferentin mit allen Themen zum Bürgermeister gehen müsse: „Allein darf sie nichts entscheiden.“ Wirth war jahrzehntelang internationaler Versicherungsmakler und ehrenamtlicher Richter am Handelsgericht. Jetzt, in Pension, müsse er sich nur noch mit uneinsichtigen Bürgermeistern herumschlagen.

Dass Pro Natur konkrete und damit sichtbare Arbeit fürs Grüne und fürs Klima leisten kann, hat die Bürgerinitiative mit ihrem Entwurf für eine neue Baumschutzverordnung (Autoren: Uli Spindler und Norbert Wittmann) bewiesen. Für die Pro-Baumschutz-Kampagne vor dem geplanten Bürgerentscheid investierte Pro Natur mehrere tausend Euro in Plakate und Flyer, verteilte sie flächendeckend in der Gemeinde und holte auch die Bürgergemeinschaft um Christiane Gruber und die Grünen um Rita Mulert ins Boot. Vor der Volksbank initiierte Pro Natur die Pflanzung von 4 neuen Bäumen. Und fürs neue Gymnasium plant die Gruppe einen grünen Coup, über den sich Herz noch nicht konkret auslassen wollte.

Wie man hört, gilt eine Beteiligung an der nächsten Kommunalwahl als nicht ausgeschlossen. Damit würde dann eine dritte bürgerliche Liste antreten, die Grünes im Schilde führt. Ambitionen in dieser Richtung werden der Vereinsvorsitzenden Karin Casaretto bereits nachgesagt.

Category

1. Gemeinde

Date

26/08/2026

Date Created

11/12/2023